

Iulisch-claudische Dynastie 27 – 68 n. Chr.  
 (Augustus, Tiberius, Clemens, Caligula, Claudius, Scribonianus, Silius, Nero)



## Claudius 41-54

*Geburtsname:* Tiberius Claudius Drusus  
*Kaisername:* Tiberius Claudius Caesar Augustus Germanicus  
*Lebenszeit:* 1. Aug. 10 v. Chr. in Lugdunum, gest. 13. Okt. 54 n. Chr. in Rom  
*Regierungszeit:* 24. Jänner 41 n. Chr. – 13. Okt. 54 n. Chr.  
*Geschwister:* Germanicus und Livilla  
*Ehefrauen:* Plautia Urgulanilla, Aelia Paetina, Valeria Messalina, Agrippina minor  
*Kinder:* Claudia Octavia, Britannicus (aus der Ehe mit Messalina)

Aus den vorhandenen Münzen des Stiftsbestandes unter Kaiser Claudius stammen alle 59 Münzen aus der Münzstätte in Rom.

	DENAR	SESTERZ	DUPONDIUS	AS	QUADRANS	GES.
ANZAHL	1	17	10	30	1	59
GEWICHT	3,18	16,10 27,62	11,51 15,86	5,73 12,11	3,48	

## Verschiedene Online-Sekundärquellen zu Claudius

### Moneta Romana - Kaiserviten: Claudius

Der jüngste Sohn von Nero Claudius Drusus und Antonia wurde in Lugdunum (Lyon) geboren. Infolge von Kinderlähmung litt er unter einer körperlichen Behinderung und dem Gerücht nach auch unter einer geistigen Behinderung. Er lebte völlig zurückgezogen und befasste sich mit historischen Studien bis er nach der Ermordung seines Neffen Caligula unerwartet zum Kaiser ausgerufen wurde. Es zeigte sich, dass er keineswegs geistig behindert, sondern ein sehr fähiger Herrscher war. Im Jahre 43 n. Chr. nahm er persönlich an der Invasion von Britannien teil, das 50 n. Chr. römische Provinz wurde.

In vierter Ehe heiratete er seine Nichte Agrippina Junior (Schwester von Caligula) und adoptierte ihren Sohn Nero. Es ist nicht erwiesen, aber vermutlich wurde er auf Anordnung von Agrippina im Jahre 54 n. Chr. vergiftet.

(In: <http://www.monetaromana.de/>; Moneta Romana, M. Reimer)

### Imperium Romanum: Claudius

Claudius war der erste Kaiser, bei dessen Inthronisation die Prätorianergarde ein gewichtiges Wort mitzureden gehabt hatte. Der Unterschied späteren Eingriffen der Garde bestand jedoch darin, dass die Truppen nicht einen von mehreren Kandidaten präferierten, sondern in diesem Fall die Existenz des Prinzipats gegen republikanische Tendenzen sichern wollten.

Claudius als Person wird von Sueton als hochgewachsen, aber nicht schlank beschrieben. Seine angenehmen Gesichtszüge fügten sich zu vollem weißen Haar. Damit hatte sich aber schon mit dem positiven Äußeren. Wenn er lief, so sollen seine Knie deutlich nachgegeben haben und weiters deutlich hässliche Züge an seinem Körper offenbar geworden sein.

Wenn er zornig war, so tropfte ihm die Nase und sein Mund schäumte. Gleichzeitig begann er zu stottern und sein Kopf zu zittern. Außerdem litt er zeitlebens an starken Magenschmerzen, die ihn manchmal an Selbstmord denken ließen. Die überlieferten Symptome lassen auf eine spastische Paralyse schließen; man hat sie jedoch auch mit Kinderlähmung, Hirnhautentzündung, multipler Sklerose oder angeborener Gehirnerweichung in Verbindung gebracht.

Claudius war einer der wenigen römischen Herrscher die ausschließlich heterosexuell waren. Sexuelle Eskapaden sind nach seinem Regierungsantritt keine mehr überliefert. Allerdings kannte er ein anderes Laster. Er konnte einen riesigen Appetit entwickeln und galt als Feinschmecker. Nachts schlief er sehr schlecht, was dazu führte, dass er tagsüber des öfteren einnickte.

Die erhaltenen Bildnisse in Form von Gemmen und Statuen zeigen Claudius durchaus mit realistischen Gesichtszügen. Seine Behinderungen zeigten sich wohl hauptsächlich bei Bewegung und im Erregungszustand. So strahlen die Portraits eine würdige Pose aus. Nur bei den Ganzkörperportraits dürften die Bildhauer wirklich kräftig in die Trickkiste gegriffen haben.

Bei seinem Amtsantritt war Claudius mit seinem 50 Jahren für römische Verhältnisse bereits alt. Dennoch bescherte er dem Imperium nicht nur die erste wirkliche Gebietserweiterung, sondern auch die einschneidendsten Reformen seit Augustus.

#### *Herkunft, Jugend und Karriere*

Claudius wurde als Tiberius Claudius Drusus am 1. August 10 v.Chr. in Lugdunum (Lyon) geboren. Er war der jüngste Sohn des Nero Drusus, dem Bruder des Tiberius, und Antonia d.J., einer Tochter des Marc Anton und der Octavia.

Trotz dieser vornehmen Herkunft war Claudius nicht für eine öffentliche Karriere bestimmt gewesen. Offenbar schämte sich die Familie für die Behinderungen ihres Sohnes. Die Behinderungen behinderten jedoch nicht die geistige Entwicklung. Ein Faktum, das seine Umgebung übersehen hatte. Erst Caius erkannte etwas mehr seinen wahren Zustand und holte ihn aus der familiären Versenkung hervor. Dieser benötigte einen loyalen Mitarbeiter und so wurde Claudius 37 n.Chr. Senator und Konsul. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte Claudius nur das religiöse Amt eines Auguren ausgeübt, aber auch Caius interessierte sich fortan nicht mehr für seinen Onkel.

Von seinen Eltern hatte der junge Claudius wenig Verständnis und Liebe erfahren. Seine Großmutter bezeichnete ihn sogar als Ungeheuer, das entworfen, aber nicht vollendet worden war. So darf es nicht verwundern, dass er sich schon früh in trotzige Ausschweifungen flüchtete. Er trank übermäßig, spielte und gab sich sexuellen Ausschweifungen hin. Möglicherweise wurde er in dieser Zeit zum Alkoholiker.

Aber er interessierte sich auch für geistige Dinge, speziell für historische Forschungen. Er schrieb Bücher über etruskische und karthagische Geschichte. Außerdem soll er eine - wie Zeitgenossen meinten - reichlich geschmacklose Autobiografie verfasst haben. Leider ist nichts von alledem auf uns gekommen. Doch auch politisch hatte man Claudius unterschätzt. Er wusste genau, wann eine Gelegenheit zu ergreifen war und konnte besser als manch anderer seiner Familie die damit verbundenen Gefahren abschätzen.

#### *Die Machtübernahme*

Der Mord an seinem Vorgänger Caius stürzte Rom ins Chaos. Die Germanen der kaiserlichen Leibgarde machten sich auf die Jagd nach den Mördern und erschlugen dabei auch Unschuldige. Ein allgemeines Blutbad konnte jedoch abgewendet werden.

In dieser krisenhaften Situation versuchte der Senat die Regierungsgewalt an sich zu reißen. Den Senatoren schwebte die Wiedereinführung der Republik als Reaktion auf die ausschweifende Herrschaft von Caius vor. Sie rechneten dabei mit der Unterstützung der städtischen Kohorten, doch machten ihnen die Prätorianer einen Strich durch die Rechnung.

Die Truppen hatten kein Interesse an einer republikanischen Staatsform, die sie zweifelsohne arbeitslos gemacht hätte. Doch auch die Garde war ratlos bis zu dem Zeitpunkt, an dem ein einfacher Soldat im kaiserlichen Palast zufällig auf Caius Onkel Claudius stieß, der sich hinter einem Vorhang versteckt hatte. Die allgemeine Unruhe hätte durchaus das Ende für Claudius bedeuten können. Doch, da die Prätorianer dringend einen legitimen Nachfolger benötigten, ging die Geschichte ganz andere Wege.

Nachdem ihn der Soldat erkannt hatte, brachte man Claudius in die Prätorianerkaserne, wo er noch am selben Tag zum Kaiser ausgerufen wurde. Den Senatoren blieb nichts anders übrig als sich zu fügen. Mittels einer Delegation versuchten sie zwar noch einmal das Ruder herumzureißen, doch Claudius war Manns genug die Position, die ihm die Fügung des Schicksals zugedacht hatte, nicht wieder aufzugeben. Die Garde wurde mit 15.000 Sesterzen pro Mann bedankt und als die städtischen Kohorten, auf die die Senatoren gezählt hatten, ebenfalls überliefen, hatte das Imperium bereits einen Tag nach Caius Tod wieder einen Kaiser.

Claudius war der erste Kaiser, der seine Garde für ihre Loyalität bezahlte. Er schuf damit einen unglückseligen Präzedenzfall. Außerdem ließ er offen auf Münzen verkünden, dass er den Prätorianern und ihren Präfekten den Thron verdankte. Zum ersten Mal wurde auch der Titel Imperator im Sinne für Kaiser gebraucht, obwohl er sich nie vom Feldherrnstatus lösen konnte. Auch zögerte Claudius noch den Titel in seinen Namen aufzunehmen.

#### *Herrschaft und Wirken I (Im Schatten der Angst)*

Die ersten Amtshandlungen als Kaiser betraf die Mörder seines Neffen und Vorgängers Caius. Er beschränkte jedoch in weiser Voraussicht die Bestrafung auf die eigentlichen Drahtzieher, zum einen Cassius Chaera, dem Anführer und Iulius Lupus, der Caesonia und ihr Kind getötet hatte. Beide wurden hingerichtet. Sabinus wurde hingegen begnadigt, beging aus Loyalität zu seinen Mitverschwörern Selbstmord.

Claudius hatte auch aus dem gewaltsamen Ende seines Vorgängers gelernt und traf Vorkehrungen, die ihm ein ähnliches Schicksal ersparen sollten. Dazu gehörten auch Maßnahmen, die ihn beim Volk beliebt machen sollten. So wurden die Hochverratsprozesse wieder einmal abgeschafft und die zugehörigen Justizakten samt des beträchtlichen Giftvorrats des Caius vernichtet. Von seinem Neffen beschlagnahmte Güter wurden den rechtmäßigen Besitzern zurückerstattet und die betreffenden Gesetze aufgehoben.

Doch nicht bei allen machte sich Claudius damit beliebt. Obwohl alle, die in seine Nähe kamen, nach Waffen durchsucht wurden, versuchten immer wieder Personen Anschläge auf ihn durchzuführen. So wurde beispielsweise ein römischer Ritter namens Gnaeus Nonius bei einer öffentlichen Audienz mit einem Dolch im Gewande ertappt. Bei einer anderen Gelegenheit wurde der Kaiser vor dem Marstempel mit einem Jagdmesser attackiert.

All dies nährte die Furcht vor weiteren Anschlägen und es ist nicht verwunderlich, dass Claudius äußerst schnell und skrupellos reagieren konnte, wenn er sein Leben bedroht sah. 35 Senatoren und bis zu 300 Ritter wurden aus diesem Grund ohne Umschweife hingerichtet. Nicht wenige davon waren jedoch Opfer seiner Frauen und Freigelassenen, die sich seiner Ängste bedienten, um unliebsame Zeitgenossen loszuwerden.

Eines von vielen Beispielen ist das des Appius Silanus, der aus Spanien zurückbeordert wurde, um Domitia Lepida, die Mutter der Kaiserin Messalina zu heiraten. Gerüchten zufolge hatte er sich geweigert mit Messalina ins Bett zu gehen. Daraufhin schwor sie Rache und verleumdete ihn. Silanus wurde des Mordversuchs bezichtigt und hingerichtet.

Die Spitze des Eisbergs wurde im Jahr 42 erreicht, als unter der Führung des oberillyrischen Statthalters Lucius Arruntius Camillus Scribonianus ein Aufstand gegen die ständigen Hinrichtungen losbrach. Die Revolte konnte binnen 5 Tagen niedergeschlagen werden und kostete wiederum jenen führenden Senatoren das Leben, die man der Mittäterschaft überführen konnte. 6 oder 7 Verschwörungen konnten so im Laufe der Regierungszeit aufgedeckt werden.

#### *Herrschaft und Wirken II (Frauen und Intrigen)*

Die Furcht des Kaisers vor Verschwörungen und Attentaten wurde noch verstärkt durch die Intrigen und Aktivitäten seiner Gattinnen. Bereits im Alter von 15 Jahren war Claudius das erste Mal verlobt. Dabei handelte es sich um Aemilia Lepida, der Tochter von Augustus' Enkelin Iulia. Als deren Eltern in Ungnade fielen, endete auch diese Beziehung.

Seine zweite Verlobte Livia Medullina verstarb unglückseligerweise am Hochzeitstag. Die erste tatsächliche Heirat erfolgte mit Plautia Urgulanilla, von der er sich aber 24 n.Chr. wieder scheiden ließ. Sie hatte ihn nicht nur betrogen, sondern stand auch unter Mordverdacht. Auch die beiden Kinder aus dieser Ehe hatten kein Glück. Claudius Drusus erstickte an einer Birne, die er in die Luft geworfen hatte und mit dem Mund wieder auffangen wollte. Der Tochter Claudia sprach er bald nach der Geburt die Vaterschaft ab.

Seine zweite Frau hieß Aelia Paetina, die ihm eine weitere Tochter namens Antonia gebar. Doch auch von ihr ließ sich Claudius 38 n.Chr. scheiden. Zu diesem Zeitpunkt führte der 48jährige Claudius Messalina zur Trauung, die damals erst 18 Jahre alt war.

Messalina gebar Claudius mit Tiberius Claudius Germanicus ein Monat nach Machtantritt im Februar 41 als erste Ehefrau einen Sohn. Er sollte später Britannicus genannt werden. Sie wusste, dass sie als Mutter des künftigen Thronerben beim Kaiser immun gegen Angriffe von außen war und nutzte diese Machtposition schamlos aus.

Sie beschuldigte ihre Rivalen und Gegner irgendwelcher Verbrechen um sie aus dem Weg zu räumen. Sogar einige hochangesehene Senatoren wurden so hingerichtet. Eines ihrer ersten Opfer war Iulia Livilla, die Schwester des Kaisers Caius, die nach dem Tod ihres Bruders aus der Verbannung heimgekehrt war. Sie wurde noch im gleichen Jahr zurückgeschickt und umgebracht.

Aber Messalina war nicht nur für ihre todbringenden Denunziationen, sondern auch für ihre Affären berüchtigt. In die Reihe ihrer Liebhaber reihten sich gewöhnliche Schauspieler neben prominente Senatoren. Entweder hat sie ihre Affären geschickt verheimlicht oder ihr Mann drückte beide Augen zu. Im Oktober 48 ging sie jedoch zu weit. Während Claudius in Ostia Opferrituale vollzog, heiratete Messalina einen ihrer Liebhaber. Dabei handelte es sich um den Konsulatsanwärter Caius Silius, dem Sohn eines berühmten Feldherrn in Germanien und von vermöglicher Herkunft.

Der Hintergrund der Aktion bleibt unklar. Doch könnte es sich um ein Ablenkungsmanöver für einen Staatsstreich gehandelt haben, da Claudius, nachdem er die Nachricht erfahren hatte, fürchtete, er wäre schon gestürzt worden. Viele Männer in Senat und Verwaltung zögerten Stellung zu beziehen. Zu unsicher war die Lage. Erst Claudius' Sekretär Narcissus brachte die Sache durch sein entschlossenes Handeln wieder ins Lot.

Er brachte Claudius zum Schutz vor Verschwörern in das Lager der Prätorianer. Dort wurde ihm Silius vorgeführt und anschließend hingerichtet. Messalina hingegen ließen die Prätorianer keine Chance mehr sich zu verteidigen. Sie fand der Tod, ohne dass Claudius die Möglichkeit gehabt hätte mit ihr zu sprechen. Man hatte Angst, er hätte sie begnadigen können.

Messalinas Kinder sollten ebenfalls eines gewaltsamen Todes sterben, wenn auch wesentlich später. Britannicus wurde von Nero getötet und die Tochter Octavia von Nero zwar geheiratet, später jedoch verbannt und ebenfalls umgebracht. Ein Jahr nach Messalinas Tod heiratete Claudius zum letzten Mal. Die Auserwählte war seine Nichte Agrippina, die bei seinem Tod noch eine Rolle spielen sollte.

### *Herrschaft und Wirken III (Die zentralisierte Verwaltung)*

Gleich zu Beginn seiner Regierungszeit wurde Claudius mit den gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen Griechen und Juden in Alexandria konfrontiert. Beide Parteien sandten Delegationen zum Kaiser. Claudius hielt sich aus dem Streit heraus, machte aber deutlich, wer auf alle Fälle die stärkere Seite sein würde: das Imperium.

Zur größten Stütze bei den täglichen Geschäften wurde der Senator Lucius Vitellius, Vater des späteren Kaisers Vitellius. Dieser war einer der anpassungsfähigsten Politiker seiner Zeit. Sein Aufstieg begann unter Tiberius und Caius, und unter Claudius wurde ihm die seltene Ehre erteilt ein drittes Mal Konsul zu werden. Nebenbei fungierte er auch als Zensorkollege des Kaisers.

Die Staatsaffäre, die Messalina heraufbeschworen hatte, zeigte deutlich das Grundübel von Claudius' Herrschaft. Er stand weitgehend unter dem Einfluss seiner Frauen und der Freigelassenen im Palast. Zum damaligen Zeitpunkt setzte sich die Hofverwaltung hauptsächlich aus ehemaligen Sklaven zusammen.

Narcissus war als *ab epistulis* der oberste Sekretär und somit Kabinettschef, Pallas als *a rationibus* hatte die Finanzverwaltung über, Polybios war *a studiis* (Archivsekretär) und ein Callistus nahm als *a libellis* die Petitionen entgegen. Trotzdem scheinen die maßgeblichen Richtlinien der Politik immer noch von Claudius selbst ausgegangen zu sein. Die Schuld an den Missständen wurde im Allgemeinen seinen Frauen und Hofbeamten gegeben.

Claudius entwickelte während seiner Herrschaft reges Interesse an Finanz und Justiz. Dies ging soweit, dass er fast täglich einige Stunden selbst Gerichtsverhandlungen vorsah. Doch trugen die unberechenbaren Urteile nicht gerade zu seiner Popularität, vor allem bei den Senatoren, bei. Doch ungeachtet dessen schuf Claudius verbindliche Rechtsnormen für sozial Schwache, erreichte Verfahrensbeschleunigungen und sorgte dafür, dass das Recht nicht kleinlich nach den Buchstaben, sondern nach den Umständen ausgelegt wurde.

Trotz der, immer wieder hingerichteten, Senatoren, vermied es Claudius sich mit dem Senat anzulegen, wie es sein Neffe und Vorgänger Caius getan hatte. Er begegnete den Senatoren mit Höflichkeit und Respekt, auch wenn er versuchte ihre Kompetenzen einzuschränken. Um den Zugang zum Senatorenamt zu kontrollieren führte er wieder das Amt des Zensors ein, das er 47/48 sogar selbst bekleidete. Die fortschreitende Zentralisierung der Verwaltung war fortan das Hauptmerkmal der claudischen Herrschaft.

Der Kaiser war außerdem ein Veranstalter großer Spiele. Doch trug ihm dies auch Kritik besonderer Grausamkeit ein. Er soll sich besonders am Gesichtsausdruck sterbender Gladiatoren erfreut haben. Dazu kam noch, dass er es nicht lassen konnte in der Öffentlichkeit Witze zu reißen, über die offenbar nicht alle gelacht haben dürften. Selbst als Claudius zur 800-Jahrfeier Roms Spiele veranstaltete, wurde er verhöhnt, als er bekannt gab, dass es Spiele werden würden, wie es sie noch nie gegeben hat. Zuletzt waren diese Spiele 17 v. Chr. von Augustus abgehalten worden. Während seiner Herrschaft wurden fünf okkupierte Gebiete dem Imperium als Provinzen einverleibt: Britannien, Thrakien, Lykien, Mauretaniens und Noricum. Dies, und die vermehrte Verleihung des römischen Bürgerrechts, diente dazu das Imperium von seinen Personalressourcen her auf eine breitere Basis zu stellen.

Gallien und seiner Heimatstadt Lugdunum erwies er sich besonders großzügig. Gegen den Widerstand des Establishments ernannte er einige gallische Fürsten zu Senatoren und änderte damit auch in diesem Bereich die bisher geübte Praxis der Senatorenennungen, was zu vermehrter Fremdenfeindlichkeit in Italien führte.

Auch im Bereich der Veteranen gab es Neuerungen. Zum ersten Mal tauchen sogenannte *diplomata* auf, die einem Legionär samt Anhang nach 25 Jahren Dienst das Bürgerrecht verliehen.

#### *Herrschaft und Wirken IV (Britannien)*

Es ist eine Ironie der Geschichte, dass ausgerechnet ein Kaiser, der selbst nie Soldat hätte werden können, für die einzig wirkliche Eroberung im 1. Jh. n. Chr. verantwortlich war. Bereits Caius hatte ja 40 die Invasion Britanniens überlegt, sie jedoch aus unbekanntem Gründen abgebrochen. Drei Jahre später wagte nun Claudius das Unternehmen.

Der Kommandant der Invasionstruppen hieß Aulus Plautius und nachdem ein Brückenkopf gesichert war begab sich Claudius persönlich für 16 Tage auf die Insel. Er wusste, dass die Anwesenheit an der Front sein Ansehen bei den Truppen steigern würde. Nach seinem kurzen Aufenthalt brach er wieder nach Rom auf, wo er im folgenden Jahr einen gewaltigen Triumphzug abhielt.

Die Besetzung Britanniens (damals Süd- und Mittelengland) bedeutete einen großen Popularitätsgewinn bei der Bevölkerung in den ersten Regierungsjahren. Alle anderen kriegerischen Auseinandersetzungen dieser Zeit waren eher unbedeutend und benötigten die Anwesenheit des Kaisers nicht, obwohl an allen Grenzen Scharmützel zu schlagen waren: am Rhein, an der Krim, in Armenien und in Mauretaniens.

Claudius reiste nur sehr ungern und vom britannischen Ausflug abgesehen, verbrachte er die meiste Zeit in Rom und Umgebung. Das war auch dringen nötig. Schon zu Beginn seiner Regierungszeit war es immer wieder zu Engpässen in der Getreideversorgung gekommen. Nachdem sich 51 das Gerücht verbreitet hatte, es gäbe nur mehr für acht Tage Getreide in der Stadt, musste ihn die kaiserliche Garde auf dem Forum vor einer hungrigen Menschenmenge retten.

Um das Problem in den Griff zu bekommen entschloss sich Claudius zu zwei gigantischen Projekten. Das erste war die Trockenlegung des Sees von Fucine. 30.000 Arbeiter waren 11 Jahre lang durchgehend damit beschäftigt den sumpfigen See in fruchtbares Ackerland zu verwandeln. Das zweite Projekt war die Errichtung eines neuen Getreidehafens namens Portus an der Tibermündung bei Ostia. Leider erwies sich der Hafen in späterer Zeit als zu exponiert um als sicherer Ankerplatz zu gelten.

#### *Alter und Tod*

Nach den Erfahrungen mit Messalina schwor sich der nun 58jährige Claudius nie wieder zu heiraten. Doch erlag er schon bald den Überredungskünsten seines Finanzverwalters Pallas und dem bewusst eingesetzten Charme von Caius' jüngerer Schwester Agrippina. Für die 49 erfolgte Heirat benötigte der Kaiser eine Sondererlaubnis des Senats, da sie ja verwandtschaftlich Onkel und Nichte waren.

Zum allgemeinen Entsetzen entpuppte sich Agrippina als genauso machtbesessen, wie ihre Vorgängerin Messalina. Ihr erklärtes Ziel war es, ihren eigenen Sohn aus früherer Ehe, Lucius Domitius Ahenobarbus, gegen Britannicus als Nachfolger am Kaiserthron zu installieren. Gerüchteweise hatten Agrippina und Pallas ein Verhältnis miteinander und arbeiteten beide zusammen, u.a. stürzten sie Narcissus. Sie brachten Claudius dazu Agrippinas Sohn aus erster Ehe unter dem Familiennamen Nero zu adoptieren. Nero war 3 Jahre älter als Britannicus und mit Pallas' und Agrippinas Hilfe war es ein Kinderspiel ihn auf der Karriereleiter zu überholen. 51 erhielt Nero den Titel *Princeps Iuventutis* (= Führer der Jugend), der ihn bereits zum Thronerben designierte. Da die Prätorianergarde aber lieber Britannicus auf dem Thron gesehen hätte, ließ Agrippina die Befehlshaber Lusius Geta und Rufrius Crispinu ausschalten und durch den ihr hörigen Afranius Burrus ersetzen.

Die einzige Person, die jetzt noch im Weg stand, war Claudius selbst. Nach Äußerungen des Kaisers über die Bestrafung der Untreue seiner Gattinnen und einer Ende 52 oder Anfang 53 einsetzenden Krankheit beschloss Agrippina ihren Coup zu vollenden.

Dabei bediente sie sich einer berühmten am Hof beschäftigten Giftmischerin namens Locusta. Der kaiserliche Vorkoster Halotus streute das Gift über einen besonders appetitlichen zubereiteten Pilz, den Claudius als Feinschmecker natürlich sofort zu sich nahm. Doch zeigte sich keine Wirkung, nur ein schrecklicher Durchfall war die Folge.

Agrippina geriet in Panik und veranlasste den Leibarzt Xenophon dem Kaiser mittels einer Feder, die nach altrömischer Sitte zur Hervorrufung eines Brechreizes benutzt wurde, ihm nochmals Gift einzufloßen. Ob der Pilz tatsächlich von Locusta vergiftet worden war, oder es einfach "nur" ein natürlicher Giftpilz war, ist aus heutiger Sicht nicht mehr festzustellen. In Italien gäbe es genug giftige Pilzarten, die Claudius ein Ende hätten bereiten können.

Claudius starb in der Nacht vom 12. auf den 13. Oktober 54 und vermachte das Imperium seinem Adoptivsohn Nero. Warum er dies tat bleibt im Dunkeln, doch könnte es nach den vielen Affären um Messalina dem Kaiser schmerzlich gefallen sein, ihrem leiblichen Sohn das Reich anzuvertrauen.

Außerdem galt der junge Nero als angesehener und gebildeter Mann, der das Amt nach Meinung aller vorbildlich ausfüllen würde. Von seinem kommenden Größenwahn war zu diesem Zeitpunkt noch nichts zu bemerken.

### *Bewertung*

Claudius ist eines jener historischen Beispiele, die belegen, dass sich eine Krankheit des Gehirns nicht unbedingt auf den Geist auswirken muss. Trotz seiner Behinderungen schaffte er es durch das Erkennen des richtigen Momentes in das Kaiseramt.

Das große Problem der Regierungszeit des Claudius waren seine Frauen. Seine Blindheit oder Duldung der Zustände kostete nicht nur zahlreichen Amtsträgern das Leben, es trug auch nicht eben zur Beliebtheit des Herrschers bei. In diesem Punkt blieb Claudius widersprüchlich. Zum einen verstand er es durch die Zurücknahme der Taten des Caius oder die Eroberung Britanniens die Gunst des Volkes zu gewinnen, auf der anderen Seite machte er sich durch sein Auftreten und die Handlungen seiner Frauen unbeliebt.

Aus Sicht der Verwaltung stellte er das Reich auf eine breitere personelle Basis und zentralisierte die Verwaltung, um einen besseren Überblick über die Amtsträger zu haben. Mit der Eroberung Britanniens erfolgte eine der wenigen wirklichen Gebietserweiterungen während des 1. Jh. n.Chr. In Rom betätigte sich der Kaiser als großer Bauherr. Seinem Verständnis von Architektur entsprechend handelte es sich dabei vor allem um hervorragende Ingenieurbauten. So ließ er im Jahre 52 zwei Aquädukte, die *Aquae Claudiae* mit 69 km und die *Anio Novus* mit 87 km Länge, fertigstellen, die sich an der Stadtgrenze sogar kreuzten.

Die überlieferte Beurteilung fällt durchwegs negativ aus. Sie ist jedoch in dem Maß zu reduzieren, als sie von feindlich gesonnenen Senatoren gefällt wurde. Claudius verehrte Augustus und versuchte wie dieser Tradition und Fortschritt miteinander zu verbinden. Leider brachte er nur eine Mixtur aus großzügiger Fortschrittlichkeit und kleinlichem Festhalten an Veraltetem zustande. Die Angst vor Verschwörern behinderte ihn bei der praktischen Arbeit.

Dagegen reiht ihn Plinius d. Ä. in die Reihe der 100 besten Schriftsteller ein. Seine Gelehrsamkeit war weithin bekannt und Livius hat ihm, nachdem er Claudius' erste Werke gelesen hatte, eine glänzende Karriere als Historiker vorausgesagt. Claudius bleibt damit ebenso widersprüchlich wie seinerzeit Tiberius und zahlreiche andere römische Kaiser nach ihm.

(In: [http://www.imperiumromanum.com/personen/kaiser/claudius\\_09.htm](http://www.imperiumromanum.com/personen/kaiser/claudius_09.htm); Imperium Romanum, Peter Lichtenberger)

### Romanatic Database: Claudius

Tiberius Claudius Nero, geboren am 1. August 10 v. Chr. in Lugdunum, war als Sohn des Drusus Maior und der Antonia Minor ein Großneffe Augustus'. Da er jedoch als Kind an einer unbekanntem Krankheit litt, die ihn körperlich hemmte, war es ihm nicht erlaubt als Repräsentant der kaiserlichen Familie ein öffentliches Amt zu bekleiden. Obwohl die körperlichen Probleme mit zunehmendem Alter abnahmen, wurde Claudius auch unter Tiberius zu keinem öffentlichem Amt zugelassen. Erst unter Caligula wurde dies geändert und Claudius wurde in den Senat aufgenommen. Nach dem Tod Caligulas riefen die Prätorianer den letzten Vertreter der Dynastie - Claudius - am 24. Januar 41 n. Chr. zum Kaiser aus. Dieser verstand es, die Macht des Reiches nach außen zu sichern und behauptete sich auch in den Auseinandersetzungen mit dem Senat, was das Innenpolitische betraf (Aufbau eines geregelten Finanz- und Verwaltungssystems). Mit zunehmendem Alter machten ihm die wieder zunehmenden, körperlichen Probleme zu schaffen. Seine vierte Frau Agrippina Minor nahm ihm schließlich einige Arbeit ab und sorgte gleichzeitig dafür, dass Claudius ihren Sohn Nero (dessen Vater Domitius Ahenobarbus war) adoptierte und ihn als Thronfolger einsetzte. Am 13. Oktober 54 n. Chr. starb Claudius schlussendlich elendiglich an einer Pilzvergiftung (man nimmt an, dass Agrippina Minor dahintersteckte).

### *Münzen*

Unter Claudius änderte sich mehr oder weniger nichts am Gewicht der edlen Prägungen (geprägt in Rom 41-54 n. Chr.). Die Akzeptanz beim Denar (betreffend Gewicht) nimmt leicht zu (3,60-3,85 g). Bei den Unedlen (geprägt in Rom 41-50 (+?) n. Chr.) nimmt das Gewicht des Sesterzen ebenfalls leicht zu (27,50-29,50 g) und dasjenige des Dupondius nimmt ab (13,00-15,00 g). Beim As und Quadrantes (wurde neben Rom auch in Lugdunum geprägt: 41 n. Chr.) ändert sich nichts. Die Reinheit der offiziell geprägten Denare steigt wieder auf 98 %. Jedoch gibt es viele inoffizielle Prägungen mit unedlem Kern, so genannte *subaerate Denare*. Lange Zeit sah man in diesen eine verdeckte Verschlechterung des Metalls von staatlicher Seite. Heute nimmt man jedoch an, dass diese von privaten Fälschern mit offiziellen Stempeln geprägt wurden. Zudem gibt es unter Claudius zahlreiche Nachahmungen der Bronzemünzen. Diese scheinen hingegen offiziell hergestellt worden zu sein und sollten den lokalen Bedarf decken.

*Porträt:* Von Claudius gibt es zwei verschiedene Porträttypen. 1. ein realistisches Porträt, das das Alter des Kaisers deutlich zeigt und 2. ein mehr oder weniger stark idealisiertes Porträt, das den Kaiser verjüngt zeigt. Ein eindeutiges Merkmal für Claudius ist der starke, muskulöse und etwas lange Hals.



*Motive:* Neben einigen Münztypen, die seinen Eltern, seinem Stiefsohn Nero oder Germanicus gewidmet sind, zeigen die Rückseitenmotive meist Allegorien und Göttinnen (Spes, Ceres, Libertas,...), was deutlich zeigt, wie religiös Claudius war.

(In: [http://www.romanatic.com/emperor.html?emperor\\_id=4](http://www.romanatic.com/emperor.html?emperor_id=4); Romanatic Database, Lars Rutten und Simon Wieland)

### Antikensammlung Universität Bonn – Münzprägung

#### *Die augustäische Währungsordnung unter Claudius (41-54 n. Chr.)*

Auch unter Claudius orientierte sich das Münzwesen noch an den unter Augustus festgelegten Grundsätzen. Obwohl sich die Münzprägung - insgesamt gesehen - intensiviert, war deren Abfolge aber irregulär. Hinweise zur Datierung der Münzen des Claudius liefert die Kaisertitulatur. Claudius ließ sich jedes Jahre seine *tribunicia potestate* erneuern. In seiner 14-jährigen Regierungszeit wurde er 27-mal zum "Imperator" ausgerufen. Er amtierte fünfmal als Consul. Die spätclaudischen Edelmetall-Emissionen (51/52-54 n. Chr.) kann man allerdings nur indirekt, über die zeitliche Einordnung der familienpolitischen Ereignisse ( Heirat mit Agrippina, Adoption des Nero, sukzessive Zurücksetzung des Britannicus), datieren, da die Angaben über die Kaisertitulatur fehlen oder nur allgemein gehalten sind. Noch schwieriger ist die Datierung der Bronzeprägung, da bei der Kaisertitulatur Iterationsangaben fehlen. Lediglich die Nennung "Pater Patriae" gibt einen vagen Hinweis auf einen Zeitraum, in dem die jeweilige Bronzemünze geprägt wurde, da Claudius diesen Ehrentitel nicht sofort nach seinem Regierungsantritt annahm. Das Ergebnis ist, dass die Prägung von Gold- und Silbermünzen nur in den Jahren nach seinem Regierungsantritt und am Ende seiner Regentschaft intensiv war, dass aber die Prägung von Bronzemünzen in Rom um 43 n. Chr. eingestellt und erst unter Nero wieder aufgenommen wurde.- Das Spektrum der Münzbilder erweiterte sich unter Claudius. Die nach Regierungsantritt in Rom ausgegebenen Münzen stellen die Nähe des Kaisers zu den Prätorianern, die ihm zur Machtübernahme verhalfen, heraus. Aktuelle Ereignisse, wie die Kriege in Germanien und die Eroberung Britanniens, werden thematisiert. Das Porträt des Kaisers findet sich von nun an konsequent auf der Vorderseite, die sonstigen Münzbilder auf der Rückseite der Münzen, Mit den Bildern von Drusus Maior und Antonia Minor, vor allem mit dem seines Sohnes Britannicus wird zwar an frühere Dynastieprägungen angeknüpft, aber dann am Ende seiner Herrschaft massiv Münzpropaganda für die neue Gattin des Princeps, Agrippina, sowie für deren Sohn Nero betrieben. Dies lässt ein direktes Eingreifen des Claudius in die Münzprägung vermuten. Die abrupte Einstellung der Bronzeprägung wird ebenfalls als eine direkte Intervention des Kaisers erklärt und zwar als eine Reaktion auf den mit ihm nicht abgestimmten Beschluss des Senats, die von Caius Caligula in Rom ausgegebenen Bronzemünzen einzuziehen und einzuschmelzen. Auch wenn der Geldumlauf noch immer von den in den Bürgerkriegen in Verkehr gebrachten Münzen dominiert wurde, verstärkte diese etwa 20 Jahre währende Emissionspause die Geldknappheit , so dass zunächst inoffizielle Münzprägungen, schließlich die Münzreform unter Nero die Folge waren.

*Literatur:* H. Mattingly/E.A. Sydenham u.a., The Roman Imperial Coinage, London 1923 ff; C.H.V. Sutherland, The Roman Imperial Coinage I: From 31 B.C. to A.D.69.2.ed. London 1984; Kent/Overbeck/Stylov/Hirmer, Die Römische Münze, München 1973, 26-27; C.H.V. Sutherland, Münzen der Römer, München 1974 153-160; R. Wolters, Nummi Signati - Untersuchungen zur römischen Münzprägung und Geldwirtschaft, München 1999; C.H.V. Sutherland, Roman History and Coinage 44 B.C. - A.D.69, Oxford 1987; H.-M. v. Kaenel, Münzprägung und Münzbildnis des Claudius, Berlin 1986; H.-M. v. Kaenel, Zur "Prägepolitik" des Kaisers Claudius, in V.M. Strocka, Die Regierungszeit des Kaisers Claudius, Mainz 1994,45-64;W. Trillmich, Familienpropaganda der

Kaiser Caligula und Claudius, Berlin 1978; R. Wolters, The Julio-Claudians, in W.E. Metcalf (ed.), The Oxford Handbook of Greek and Roman Coinage, 2012, 335-355

(In: <http://www.antikensammlung-muenzen.uni-bonn.de/showNeedToKnow.php?id=21>; Institut für Archäologie und Kulturanthropologie, Universität Bonn)

### Weiterführende Sekundärliteratur

#### *Kaiserlexika*

GRANT, Michael, *The Roman Emperors. A Biographical Guide to the Rulers of Rome, 31 B.C.-A.D. 476* (New York 1985) (dt.: Die römischen Kaiser: von Augustus bis zum Ende des Imperiums, Lübbe 1989).

GRANT, Michael, Roms Caesaren. Von Julius Caesar bis Domitian (München 1978).

SCARRE, Chris, Die römischen Kaiser. Herrscher von Augustus bis Konstantin (Bechtermünz 1998).

SHERK, R. K. The Roman Empire: Augustus to Hadrian (Cambridge 1988).

VEH, Otto, Lexikon der römischen Kaiser. Von Augustus bis Iustianus I. 27 n.Chr. bis 565 n.Chr. (4. Aufl., Zürich 1994).

#### *Zu Claudius*

CINEIRA, David Alvarez, Die Religionspolitik des Kaisers Claudius und die paulinische Mission (Freiburg 1999).

BARRETT, A. A., Agrippina: Sex, Power, and Politics in the Early Empire (New Haven 1996).

BOTERMANN, Helga, Das Judenedikt des Kaisers Claudius. Römischer Staat und „Christiani“ im 1. Jahrhundert, Hermes Einzelschriften Bd. 71 (Stuttgart 1996)

BRAUND, D., Augustus to Nero: A Sourcebook on Roman History, 31 B.C - A.D. 68 (London 1985).

EHRHARDT, C., Messalina and the Succession to Claudius. Antichthon 12 (1978) 51-77.

FAGAN, Garrett G., Claudius. In: De Imperatoribus Romanis (2004) <http://www.roman-emperors.org/claudius.htm>.

GRANT, Michael, Roms Caesaren. Von Julius Caesar bis Domitian (München 1978).

KAENEL, Hans-Markus von, Münzprägung und Münzbildnis des Claudius (Berlin 1986).

KIERDORF, Wilhelm, Claudius. In: Clauss, Manfred (Hrsg.). Die römischen Kaiser. (4. aktualisierte Aufl. München 2010) 67–76.

LEVICK, Barbara, Claudius (London 1993).

MEHL, Andreas, Tacitus über Kaiser Claudius. Die Ereignisse am Hof (München 1974).

MOMIGLIANO, Arnaldo, Claudius. The Emperor and his achievement (2. Aufl. Cambridge 1961).

OSGOOD, Josiah, Claudius Caesar. Image and power in the early Roman Empire (Cambridge u. a. 2011).

SCHWARTZ, D. R., Agrippa I: The Last King of Judaea (Tübingen 1990).

SHERWIN-WHITE, A. N., The Roman Citizenship (Oxford 1973).

SMALLWOOD, E. M. Documents Illustrating the Principates of Gaius, Claudius, and Nero (Cambridge 1967).

STROCKA, Volker Michael (Hrsg.) Die Regierungszeit des Kaisers Claudius (41–54 n. Chr.). Umbruch oder Episode? Internationales interdisziplinäres Symposium aus Anlass des hundertjährigen Jubiläums des Archäologischen Instituts der Universität Freiburg i. Br., 16.–18. Februar 1991 (Mainz 1994).

WEBSTER, Graham, Rome against Caratacus. The Roman campaigns in Britain AD 48–58 (London 2003).

WISEMAN, T. P., Flavius Josephus: Death of an Emperor (Exeter 1991).